

Lernort der Zukunft: der Mensch

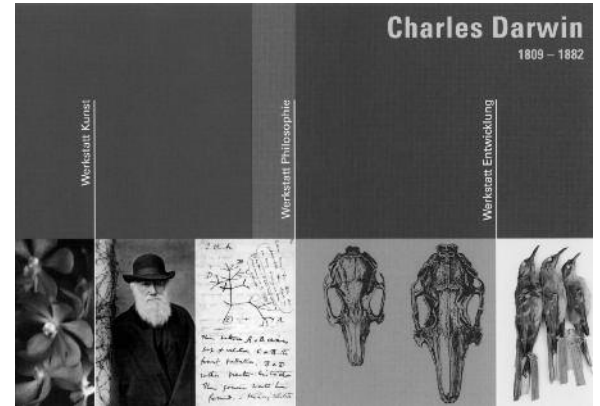
Das Forum Altenberg in Bern macht anlässlich des Darwinjahres durch ein umfangreiches und originelles Weiterbildungsangebot auf sich aufmerksam. In der Öffentlichkeit bekannte Dozenten ohne Berührungängste zur Anthroposophie diskutieren in den insgesamt 13 Einheiten vom 9. Mai bis zum 12. Dezember kritisch das Thema Evolution. Esther Hirschi, in der künstlerischen Leitung des Forums Altenberg, erläutert das Konzept dieser Veranstaltungsreihe.

Das Forum Altenberg – ein seit 1991 in Bern bestehendes Kulturprojekt, das den Räumen einer ehemaligen Autoreparaturwerkstatt neuen Geist einhaucht: mit Lesungen, Ausstellungen, Diners pour l'Art, Konzerten, Filmvorführungen, Werkstätten für Kunst, Philosophie, Sprache und so fort. Kurzum: An der Aare gelegen schafft der Treffpunkt im Altenbergquartier zwischen Bärengraben und Botanischem Garten Möglichkeiten für Begegnung und schöpferische Auseinandersetzung. Hierbei steht im Vordergrund die Entwicklung einer Fragekultur, die immer auch eine Schule des Mutes ist. Begegnung und gegenseitige Weiterentwicklung werden als eine Art Vorübung für eine soziokulturelle Friedensarbeit verstanden. Die Geisteswissenschaft Rudolf Steiners ist dabei im forschenden und übenden Sinne Fundament und Inspirationsquelle zugleich.

Auch im Forum Altenberg steht das Jahresprogramm 2009 im Zeichen des 200. Geburtstags von Charles Darwin. Insgesamt werden dreizehn Weiterbildungseinheiten angeboten, die in drei sogenannte Denkwerkstätten aufgeteilt sind: «Werkstatt Kunst», «Werkstatt Philosophie», «Werkstatt Entwicklung».

Die Kunst des Unvollendeten

Das aktuelle Zeitgeschehen fordert zum Dialog auf; es braucht eine Entwicklung von der Sozialkompetenz hin zur Kulturkompetenz. Kunst bejaht das Risiko, die Mehrdeutigkeit, das Unvollendete; sie lebt vom Umrisshaften, von der Skizze, und ihre Methode ist das tastende, übende Experiment, das Wagnis. Anliegen der «Werkstatt Kunst» ist, die Auseinandersetzung mit der Sichtweise des anderen und den Umgang mit eigenen Fähigkeiten real werden zu lassen. Ein Beispiel: Cornelia Hesse-Honegger macht als Künstlerin und wissenschaft-



Evolutiv-interdisziplinär: Weiterbildungsreihe des Forums Altenberg in Bern zum Darwin-Jahr

liche Zeichnerin auf Veränderungen in der geplagten Natur aufmerksam.

Existenzielle Selbstaufklärung

Hauptaufgabe der «Werkstatt Philosophie» ist die Orientierung durch schöpferische Begriffsbildung. Sie hilft Zusammenhänge zu stiften und zu ergründen. Die philosophische Erkenntnisarbeit dient der existenziellen Selbstaufklärung und trägt dazu bei, unser Bewusstsein über die eigene Entwicklungsverantwortung auszubilden. Das ist zugleich die Grundlage, eigenständig Entwicklungsvorgänge zu initiieren – in den Worten des mitwirkenden Dozenten und Philosophen Stefan Brotbeck: Freiheit wird zu einem sozialen Drama.

Interdisziplinär

Die «Werkstatt Entwicklung» bedient sich einer interdisziplinären Vorgehensweise und versucht Wege zu skizzieren, die aus festgefahrenen Vorstellungen über die Evolution heraushelfen sollen (unter anderem mit Florianne Koechlin, Anet Spengler-Neff). Es soll das Bewusstsein für Lebens-, Wachstums- und Werdevorgänge geweckt werden.

Letztlich geht es um eine gegenseitige Befruchtung, um erweiterte Sichtweisen sowie um das Erkennen von Chancen, die das bloße Anbieten von Lösungen weit übersteigen. Lernort der Zukunft ist der Mensch. ■

Information: www.forumaltenberg.ch.